

Einstieg Deutsch

Bundesweites Projekt zur sprachlichen
Erstförderung von Geflüchteten

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Inhalt

04 Das Konzept von „Einstieg Deutsch“

- Lernziele und -inhalte
- Zielgruppe
- Teilnehmerzahl
- Dauer
- A1-Prüfung
- Aufbau der Lernangebote
- Unterricht plus E-Learning
- Qualifizierte Lehrkräfte
- Einsatz von Lernbegleitern
- Institutionelle Anbindung

09 Weiterbildung für Lehrkräfte

- Schulungen zum Lernportal iwdl.de
- vhs Lehrkräftequalifizierung Deutsch

10 Förderung für „Einstieg Deutsch“

- Fördervoraussetzungen
- Förderfähige Kosten

12 Antragstellung

- Online-Administrationssystem
- Fristen
- In fünf Schritten zum Lernangebot „Einstieg Deutsch“

14 Kontakt und Informationen



Sprachliche Erstorientierung nach bundesweiten Standards

„Einstieg Deutsch“ ist ein Projekt zur sprachlichen Erstförderung und sozialen Orientierung von Geflüchteten. Es beruht auf einem bundesweit einheitlichen Konzept, das vom Deutschen Volkshochschul-Verband e. V. (DVV) entwickelt wurde und von Bildungseinrichtungen in ganz Deutschland flächendeckend umgesetzt wird. Für die Durchführung vor Ort stehen Mittel des Bundesministeriums für Bildung und Forschung zur Verfügung.

Die Lernangebote nach dem Konzept von „Einstieg Deutsch“ sollen die Lücke zwischen der Ankunft in Deutschland und der Teilnahme an einem Integrationskurs überbrücken. In den „Einstieg Deutsch“-Lernangeboten lernen Flüchtlinge auf einfachem Niveau das Wichtigste für die Kommunikation im Alltag. Im Zentrum steht der Aufbau einer basalen mündlichen Handlungskompetenz in der Zweisprache Deutsch.



Deutsch für
den Alltag

Das Konzept von „Einstieg Deutsch“

Lernziele und -inhalte

Vorrangiges Ziel der „Einstieg Deutsch“-Lernangebote ist die Vermittlung einfacher Sprachkenntnisse für die Verständigung und Orientierung im Alltag. Der Fokus liegt auf dem Aufbau von Sprechfähigkeit und Hörverstehen. Darüber hinaus sollen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an selbstständiges Lernen herangeführt werden und sich mit der Nutzung von digitalen (Lehr-)Medien vertraut machen. Die Lerninhalte orientieren sich an den unmittelbaren und wichtigsten Alltagsbelangen und der Lebensumwelt der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Jedes Thema wird auf einfachem Niveau eingeführt, so dass ein Einstieg in das Lernangebot zu jedem Zeitpunkt möglich ist. Als Orientierungshilfe für die

Unterrichtsplanung steht ein Curriculum zur Verfügung. Zusätzlich werden Handreichungen (u.a. zur Binnendifferenzierung und zur Nutzung digitaler Lehrmedien) bereitgestellt.

Zielgruppe

Das Lernangebot richtet sich an Flüchtlinge ab 16 Jahren, die noch keinen Platz in einem Integrationskurs haben. Bei der Auswahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen zunächst Menschen aus Ländern mit guter Bleibeperspektive¹⁾ berücksichtigt werden. Sofern es darüber hinaus freie Plätze gibt, können diese an Flüchtlinge mit unklarer Bleibeperspektive vergeben werden. Je nach Situation und Nachfrage vor Ort kann der Teilnehmerkreis auch ausschließlich aus Geflüchteten



mit unklarer Bleibeperspektive bestehen. Geflüchtete aus sicheren Herkunftsländern können nicht an den Lernangeboten teilnehmen.²⁾ Es können auch Lernangebote für bestimmte Zielgruppen ausgerichtet werden, etwa für Jugendliche ab 16 Jahren oder nur für Frauen. Um vermehrt Frauen die Teilnahme zu ermöglichen, kann parallel zum Unterricht Kinderbetreuung angeboten werden. Für Geflüchtete ohne Schriftsprachenkenntnisse können Lernangebote mit höherem Stundenumfang beantragt werden.

Teilnehmerzahl

Das Lernangebot kann nur bei einer Mindestteilnehmerzahl von 10 Personen am ersten Unterrichtstag beginnen, im

Laufe des Kurses darf die Teilnehmerzahl von 5 Personen nicht länger als 5 Tage in Folge unterschritten werden. Die maximale Teilnehmerzahl beträgt 25. Die Teilnehmenden dürfen in der Regel jeweils nur ein „Einstieg Deutsch“-Lernangebot besuchen.

Dauer und Umfang

Die Lernangebote sollen 4–12 Wochen dauern (für Analphabeten 10–15 Wochen, bei Unterbrechungen auch länger) und an mindestens 3 Tagen pro Woche stattfinden. Sie können 60 bis 200 Unterrichtsstunden Deutschunterricht (für Analphabeten 200 bis 300 Stunden) umfassen, zusätzlich Phasen begleiteten Lernens im Umfang von 30 bis 100 Unterrichtseinheiten und bis zu sechs Exkursionen.

A1-Prüfung

Einigen Teilnehmenden wird es aufgrund ihrer Vorkenntnisse oder anderer förderlicher Bedingungen möglich sein, innerhalb kurzer Zeit das A1-Niveau zu erreichen. Sie können die A1-Prüfung ablegen und das Zertifikat „telc Deutsch A1 für Zuwanderer“ erhalten.

¹⁾ Eine Liste der Länder finden Sie in den FAQs auf www.einstieg-deutsch.de
²⁾ Stand: Mai 2017. Eventuelle Anpassungen entnehmen Sie bitte www.einstieg-deutsch.de



Aufbau der Lernangebote

1. Deutschunterricht:

Der klassische Präsenzunterricht umfasst 60–200 Unterrichtsstunden zu 6–10 alltagsnahen Themen. Die Lernenden werden mit einfachen Sprachhandlungen vertraut gemacht und bauen grundlegende Sprechfertigkeit und Hörverstehen im Deutschen auf. Für Lernangebote, die sich ausschließlich an Teilnehmende ohne Schriftsprachenkenntnisse wenden, kann der Deutschunterricht 200–300 Unterrichtsstunden umfassen. Der Unterricht wird von qualifizierten Lehrkräften erteilt. Der Präsenzunterricht ist verpflichtender Bestandteil aller "Einstieg Deutsch"-Lernangebote.

2. Vertiefendes Lernens:

In der Phase des Vertiefenden Lernens üben die Teilnehmenden selbstständig den zuvor vermittelten Unterrichtsstoff anhand digitaler Lernprogramme. Unterstützt werden sie dabei von geschulten ehrenamtlichen Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern. Mithilfe der digitalen Lernmedien können die Teilnehmenden in ihrem individuellen Tempo lernen. Die Lernbegleiter/-innen helfen bei der Auswahl der Übungen und beim Umgang mit der Technik. Diese Phase umfasst zusätzlich 30–100 Unterrichtsstunden und ist ebenfalls obligatorisch in allen Lernangeboten.

3. Exkursionen:

Sie sind optional, bieten aber die Chance, Unterrichtsinhalte in der Praxis einzuüben und die Orientierung im Alltag zu verbessern. Es können bis zu 6 Exkursionen mit einem maximalen Gesamtvolumen von 20 Unterrichtsstunden realisiert werden, etwa zum Markt, zur Stadtbibliothek, zu Behörden oder anderen lokalen Zielen mit Bezug zu Unterrichtsinhalten. Durchgeführt werden die Exkursionen von ehrenamtlichen Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern, bei Bedarf unterstützt von Dolmetschern.



digitale Lehrmedien

Unterricht plus E-Learning

Die Lernangebote verknüpfen klassischen Deutschunterricht mit begleitetem Online-Lernen. Zur Verfügung stehen dafür beispielsweise die kostenfreien Lernmedien des Deutschen Volkshochschul-Verbands: die Online-Lernportale „A1-Deutschkurs“ und „ich-will-deutsch-lernen.de“ sowie die Lern-App „Einstieg Deutsch“. Es können aber auch vergleichbare Lernmedien genutzt werden.

Die Lernmedien können entweder im Deutschunterricht oder in den Phasen vertiefenden Lernens verwendet werden. Es muss jedoch mindestens ein digitales Lernmedien zum Einsatz kommen.

[Lernportal „ich-will-deutsch-lernen.de“:](http://ich-will-deutsch-lernen.de)
Das Online-Lernportal umfasst die Niveaustufen A1 bis B1. Eine Filmserie führt als roter Faden durch alle Lektionen. Für den Einsatz im „Einstieg Deutsch“ bietet sich die Nutzung der Anfängerkurse A1 bzw. A1+ABC an.

[Lernportal „A1-Deutschkurs“](http://a1-deutschkurs.de)
Das Lernportal ist die technische Weiterentwicklung von „ich-will-deutsch-lernen.de“. Es ist auch offline und auf mobilen Geräten nutzbar. Der A1-Deutschkurs baut systematisch die sprachlichen Kompetenzen der Deutschlerner auf und führt sie über zwölf Lektionen zur A1-Abschlussprüfung.

[App „Einstieg Deutsch“:](http://einstieg-deutsch.de)
Die Sprachlern-App enthält Übungen, die sich an praktischen Alltagssituationen der Geflüchteten orientieren. Sie basiert auf den Prinzipien des „Chunk Learning“, d. h. formelhafte Sequenzen werden präsentiert, durch Wiederholung eingeübt und variiert, um schnell eine grundlegende Sprechfähigkeit im Deutschen zu erreichen.

Zusätzlich können klassische Lehrbücher Verwendung finden. Es steht ein Curriculum zur Verfügung, das bei der Unterrichtsplanung der „Einstieg Deutsch“-Lernangebote hilfreich ist. Es verknüpft Themen und Lernziele mit geeigneten Übungen aus den Lernportalen und der App.



Qualifizierte Lehrkräfte

Die Kursleiterinnen und Kursleiter sollten möglichst über mehrjährige Erfahrung im Unterrichten von DaF/DaZ verfügen. Idealerweise haben sie selbst Deutsch als Fremdsprache studiert oder zumindest einen sprachwissenschaftlichen Hintergrund. Auch DaF-Studierende in höheren Semestern können eingesetzt werden. Voraussetzung ist, dass die Lehrkraft über fachkundige Deutschkenntnisse mindestens auf dem Niveau C1 verfügt. Darüber hinaus sollte die Lehrkraft über Grundkenntnisse im Umgang mit digitalen Lernmedien oder zumindest über eine gewisse Medienaffinität verfügen, um diese Lernmedien im Unterricht einzusetzen.

Einsatz von Lernbegleitern

In den Lernangeboten sollen Kursleitende eng mit ehrenamtlichen Lernbegleiterinnen und Lernbegleitern zusammen arbeiten, die Geflüchteten in den Phasen vertiefenden Lernens betreuen. Sie leiten in erster Linie Übungen an, die den zuvor vermittelten Unterrichtsstoff aufnehmen. Auf einzelne Lernende kann individuell im Sinne einer Nachhilfe eingegangen werden. Bei Bedarf können die Lernbegleiterinnen und Lernbegleiter in gewissem Rahmen auch zusätzlich zur Lehrkraft im Unterricht eingesetzt werden. Sie haben die Möglichkeit, kostenlos im Umgang mit dem Lernportal und der App geschult zu werden. Auch die Exkursionen sollen von den Lernbegleiter/-innen organisiert und durchgeführt werden.

Institutionelle Anbindung

Das Team aus Honorarkräften und Lernbegleiter/-innen soll durch eine pädagogische Fachkraft in der Bildungseinrichtung koordiniert werden. Sie ist zuständig für die fachliche Antragstellung und die Erstellung des Verwendungsnachweises. Sie ist zudem verantwortlich für die Qualitätssicherung von „Einstieg Deutsch“ und übernimmt alle Aufgaben in der Organisation der Maßnahme und in der Zusammenarbeit mit Ansprechpartnerinnen und -partnern vor Ort. Den Honorarkräften und Lernbegleiter/-innen steht sie als Ankerpunkt für alle Fragen und für kollegiale Beratung zur Verfügung.



**Individuelle Hilfe
durch Lernbegleiter**

Weiterbildung für Lehrkräfte

Schulungen zu digitalen Lernportalen

Der DVV bietet in Bildungseinrichtungen kostenlose Schulungen zur Nutzung der Online-Lernportale an, sowohl für Kursleiterinnen und Kursleiter als auch für ehrenamtliche Lernbegleiter/-innen. Hier lernen die Teilnehmenden die Funktionalitäten und den Aufbau der Lernplattformen kennen und erhalten Ideen für den Einsatz im Unterricht. Weitere Informationen unter:
www.portal-deutsch.de/schulungen

vhs Lehrkräftequalifizierung Deutsch

Teil des Projekts „Einstieg Deutsch“ ist auch die Fortbildung von Lehrkräften für Deutsch als Fremdsprache bzw. Deutsch als Zweit-sprache (DaF/DaZ). Jährlich sollen rund 400 Lehrkräfte für die sprachliche Erstorientie-rung qualifiziert werden. Die Planung und Organisation der Fortbildungen erfolgt über die Landesverbände der Volkshochschulen. Diese können für die Durchführung Förder-mittel beantragen.



**Bundesweite
Förderung für
Weiterbildungseinrichtungen**

Förderung für „Einstieg Deutsch“

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert das Projekt über eine Laufzeit von drei Jahren bis Ende 2018. Bundesweit sollen flächendeckend „Einstieg Deutsch“-Lernangebote stattfinden.

Für die Durchführung der lokalen Lernangebote können gemeinnützige Weiterbildungseinrichtungen Mittel beim DVV beantragen.

Derzeit können nur Bildungsträger, die sich bereits erfolgreich als Projektpartner registriert haben, Anträge stellen.

Fördervoraussetzungen

Bewilligt werden können Anträge von Einrichtungen, die

- gemeinnützig sind
- und über eine Zertifizierung in einem Qualitätsmanagement verfügen³⁾
- und Erfahrungen in der Integration oder Flüchtlingshilfe
- sowie Erfahrungen im DaF-/DaZ-Bereich oder der Erwachsenenbildung haben.

oder

- gemeinnützig sind
- und als Integrationskursträger vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) zugelassen sind.

Körperschaften öffentlichen Rechts sind ebenfalls antragsberechtigt. Kooperationen sind möglich.



Förderfähige Kosten

Für die Durchführung von Lernangeboten, die Vor- und Nachbereitung sowie für Informationsveranstaltungen können folgende Kosten beantragt und abgerechnet werden:

- Honorare (für Kursleiter/Dolmetscher)
- Aufwandsentschädigungen (für ehrenamtliche Lernbegleitung)
- Fahrtkosten der Teilnehmer/-innen
- Kosten für Raumnutzung
- Materialien (Verbrauchsmaterial, Mediennutzung, Lehrbücher)
- Exkursionen (Verpflegung, Eintrittsgelder)
- Kinderbetreuung
- Sonstige Kosten (Prüfungsgebühren, Versicherungen, Werbung)

Der Aufwand, der für Planung, Koordinierung, Beratung und administrative Abwicklung jedes Lernangebots entsteht, ist über zwei Pauschalen gedeckt:

- eine Overheadpauschale (10% der Gesamtsumme der erstattungsfähigen Kosten)
- eine Verwaltungskostenpauschale (10% der Gesamtsumme der erstattungsfähigen Kosten)

Details entnehmen Sie bitte der Modellrechnung (siehe Umschlag).

³⁾ Volkshochschulen, die über kein Qualitätsmanagement-Zertifikat verfügen, können alternativ eine Bescheinigung ihres Landesverbandes einreichen, der ihnen bestätigt, dass ihre Arbeitsweise dem „Qualitätskonzept für die Durchführung von Integrationskursen an den Volkshochschulen“ entspricht.



Ganzjährige Bewilligung

Antragstellung

Online-Administrationssystem

Förderanträge können ausschließlich über das Online-Administrationssystem auf www.einstieg-deutsch.de gestellt werden. Das System ist sehr komfortabel und leicht zu bedienen. Die Berechnung der Fördersummen erfolgt automatisch.

Mit dem Antrag müssen Angaben zur antragstellenden Einrichtung gemacht werden, sowie zu den Rahmenbedingungen, auf deren Grundlage das Lernangebot durchgeführt werden soll (u.a. Umfang des geplanten Lernangebots, Zeitraum, Durchführungsort und Personaleinsatz).

Mehrere Lernangebote, die parallel oder nacheinander stattfinden sollen, können gleichzeitig beantragt werden. Sie können in einem Antrag gebündelt werden, sofern sie innerhalb des gleichen Kalenderjahres beginnen und enden.

Fristen

Die Anträge können laufend gestellt werden. Es können nur Anträge bewilligt werden, die bis zum 31. Oktober 2018 beim DVV eingegangen sind. Die Lernangebote müssen spätestens am 21. Dezember 2018 enden. Bitte beachten Sie, dass von der Antragstellung bis zur Bewilligung rund vier Wochen einzuplanen sind. Erst wenn der Zuwendungsvertrags von beiden Parteien unterschrieben wurde, kann das Lernangebot starten.

Spätestens zwei Monate nach Abschluss des Lernangebots muss die Maßnahme abgerechnet werden und ein Verwendungsnachweis eingereicht werden. Dies erfolgt ebenfalls über das Online-Administrationssystem.

Die einzelnen Schritte der Antragstellung finden Sie im nebenstehenden Schaubild.

In fünf Schritten zum Lernangebot „Einstieg Deutsch“



Kontakt und Informationen

Projekt „Einstieg Deutsch“

Deutscher Volkshochschul-Verband e. V.
Obere Wilhelmstraße 32
53225 Bonn

Telefon: 0228 97569-596, -597, -598, -599

E-Mail: einstieg-deutsch@dvv-vhs.de

Internet: www.einstieg-deutsch.de

Auf der Homepage finden Sie:

- Neuigkeiten zum Projekt
- Antworten auf häufig gestellte Fragen
- das Curriculum
- Arbeitshilfen für Lehrkräfte
- eine Übersicht über alle bundesweiten Standorte des „Einstieg Deutsch“-Angebots
- Beispiele aus der Praxis



Impressum:

Deutscher Volkshochschul-Verband e.V.

Obere Wilhelmstraße 32
53225 Bonn

Tel.: +49 (0) 228 97569-0
Fax: +49 (0) 228 97569-30
info@dvv-vhs.de
www.dvv-vhs.de

Verantwortlich:
Alëma Ljumanovic-Hück

Redaktion:
Claudia Zanker

Gestaltung:
Gastdesign.de

© Fotos:
Nola Bunke

Stand:
April 2018

